

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

200 (23.8.1881)

Deutschland.

H. Leipzig, 22. Aug. (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Ein Pferdehändler hatte einem Gutsbesitzer ein Reitpferd auf unbestimmte Zeit vermietet...

Der Angeklagte, welcher wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode verurtheilt war, hat die Revision darauf gestützt, daß der Schwurgerichts-Präsident vergessen hatte, die erschienenen 26 Geschwornen über die Ausschließung Kraft Gesetzes wegen Verwandtschaft zc. zu belehren...

Wenn der Schwurgerichts-Präsident einen erkrankten Zeugen hat durch den Amtsrichter eidlich vernehmen lassen, der Zeuge aber wieder gesund geworden und in der Hauptverhandlung erschienen ist, so erscheint es nach § 66 Str.-Pr.O. zulässig, daß der Zeuge die Wichtigkeit seiner Aussage auf den früher geleisteten Eid versichert, also nicht nochmals beeidigt wird.

Der Anführer zum wissentlich falschen Zeugnis hat keinen Anspruch auf die Milderungsgründe des § 157 Strafgesetzbuchs und ist kraft § 161 a. a. O. gegen ihn die dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden, im Urtheile auszusprechen.

Frankreich.

Einem interessanten Artikel über die neuen Befestigungen von Paris bringt das „Berl. Militär-Wochenblatt“, dem wir Folgendes entnehmen:

Das große Werk der Neubefestigungen von Paris hat sich in der Stille, ohne Aufsehen zu erregen, aber um so gewaltiger vollzogen. ... Vom strategischen Standpunkt aus betrachtet, ist jetzt, nachdem Paris mehr als vordem zu einem ungeheuren Waffenplatz umgewandelt, der Nachtheil der weiter vorgedrungenen westlichen Grenzen Deutschlands nahezu kompensirt...

bieten. Für den Oberkommandirenden in Paris ist es ein Leichtes, Ausfälle in großem Maßstabe schnell und unbeobachtet einzuleiten, während der Belagerer, um ihnen zu begegnen, nur in weitem Bogen eine Konzentration zu bewirken im Stande ist...

Man darf nicht erwarten, daß, wie im Jahre 1870, die französischen Armeen von der Bildfläche verschwinden, muß vielmehr annehmen, daß Zeit genug vorhanden, eine große Armee zur Vertheidigung zu sammeln; denn selbst im für Frankreich ungünstigsten Falle werden die Hauptquartiere Amiens, Rouen, Le Mans und Orleans ohne große Anstrengungen auf den Eisenbahnen schnell 100,000 Mann Infanterie nebst einer etwa doppelt so starken Armee von Territorialtruppen heranzuführen...

Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. Aug. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß- und Staats-Eisenbahnen“ Nr. 42 vom 18. August enthält Bekanntmachungen, betreffend: Kunst- u. Ausstellung in Karlsruhe, Vereinslisten, Personalakten der Arbeiter, Militärtransporte, Fahrpreisermäßigungen, Oberbischöflich-Bischöflicher Verkehr, Dester.-Ung.-Südwestfranzösl. Verkehr, Mitteldeutscher Verband, Ausstellungen in Frankfurt a. M., Gauausstellungen im Jahre 1881, Landwirthschaftliche Ausstellungen in Karlsruhe, Staatliche Gehör von Massengütern, Verkehrsstörungen, Druck und Verkauf von Eisenbahn-Frachtbriefen, Rheinisch-Westdeutscher Verband, Belgisch-Südwestdeutscher Verkehr, Taxirung von Anilinabfall-Säuren, Dester.-Ungarisch-Südwestdeutscher Verkehr, Schleifsch-Südwestdeutscher Verband, Nassau-Badischer Verkehr, Gleichlautende Stationsnamen, Privat-Verkehrstransportwagen, Mittheilungen über auswärtige Verwaltungen.

Ferner Bekanntmachungen, betreffend mitteldeutscher Verband, Rundreise-Verkehr nach Italien, Feuerwehr-Fest in Graben, Ergänzung der Telegraphentaxen.

Aus Baden, 20. Aug. Heidelberg. Für die Versammlung der deutschen Anwälte am 12. und 13. September d. J. zu Heidelberg stehen auf der Tagesordnung für den geschäftlichen und wissenschaftlichen Theil folgende Gegenstände: 1) Die Erfahrungen des Anwaltsstandes auf dem Gebiete der Reichs-Justizgesetzgebung. 2) Das Verhältnis des Vorstandes der Anwaltskammer zum Präsidenten des Oberlandesgerichts und zur Staatsanwaltschaft. 3) Die Frage der Fürsorge für dienstunfähige Rechtsanwälte und Hinterbliebene von Rechtsanwälten. 4) Die Rechnungsablegung. 5) Neuwahl des Vorstandes des Anwaltsvereins. Das Amt der Berichterstattung haben übernommen: für Civilprozeß und Kontursordnung einschließlich des Kostenwesens: Justizrath Leonhard in Berlin, Rechtsanwält Dr. Hellmann in München; für Strafprozeß einschließlich des Kostenwesens: Rechtsanwält Mummel in Berlin, Rechtsanwält Dr. Geiger in Frankfurt a. M. Für den Vergütungsbeitrag stehen auf dem Programm: ein allgemeines Mittagsmahl, Ausfahrt nach Neckarsteinach und des Abends ein Bankett im Bandhause des Schlosses nebst Beleuchtung des Innern der Schlossruine.

Nastatt. Das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30 ist am 18. d. M. früh zur Theilnahme an den Uebungen der 29. Division nach dem Oberlande abmarschirt und wird am 17. Sept. wieder herber zurückkehren.

Aus Rehl berichtet das „Rehl. W.“: Die Verlegung des Amtssitzes von Rehl nach Rehl bringt jetzt schon Leben und Verkehr in die Werkstätten unserer Handwerker und werden auch die vielen bisher ziemlich unbeachtet gebliebenen Wohnungen mehr gesucht. Bezüglich der Arbeiten zur Herstellung der Räumlichkeiten für das Amt mit Amtsgericht ist größte Eile gefordert. Was die Wohnungen anbelangt, so werden nicht sämmtliche, die vakant sind, durch die Ueberfiedelung des Amtes beansprucht, solche werden aber lebhafter verlangt, indem für Familien und Einzelstehende der hiesige Platz manches Anziehende hat, wo man bei gesunder Luft das Angenehme des Landlebens genießen kann, in der Nähe Straßburgs, wohin neben der Eisenbahn in wenigen Minuten die Trambahn führt. Auch die Garnison sängt an, von dem Provisorium zum Definitivum überzugehen, denn in den letzten Tagen wurden die Entschädigungen für die Feldgewächse vereinbart zur Erbauung der Pontonschuppen zc. Nach Allem, was nun in Rehl sich gestaltet, hoffen wir einer Periode des Aufblühens entgegenzusehen.

Vermischte Nachrichten.

(Eine neue Monatschrift.) Wie man uns aus Stuttgart mittheilt, wird daselbst von der bekannten Verlagsbuchhandlung von W. Spemann, die sich erst jüngst durch die Begründung der „Kollektion Spemann“ ein allgemein anerkanntes Verdienst um das deutsche Pöbelpublikum erworben hat, eine neue illustrierte Monatschrift unter dem Titel: „Vom Fels zum Meer“, Spemann's illustrierte Zeitschrift für das deutsche Haus, vorbereitet. Die ersten Hefen auf allen Gebieten stehen dem durch besondere Reichhaltigkeit sich auszeichnenden Unternehmen als Mitarbeiter zur Seite und die ganze Anlage verspricht ungeachtet der großen Menge schon bestehender Zeitschriften etwas durchaus Originelles.

Literatur-Anzeigen.

Hef 9 und 10 der Erholungstunden (Dreslau, Schottlaender) haben wieder einen reichen Inhalt aufzuweisen. Neben dem imposanten historisch-romantischen Drama, das sich in dem Roman „Ein Vierteljahrhundert“ von Young abrollt, liefern „Frauenliebe“ von Emde, ein Spiegelbild moderner russischer Zustände, „Eine Gewissensschulb“ von Franziska, „Schloß Grünwald“ von Charlotte Fiehl, dann Freimann's „Sonnenwennacht“ und eine urkomische Burleske „Die verhängnißvolle Perücke“ eine Menge des gediegensten und spannendsten Lesestoffes, welcher Jung und Alt zu elektrifiziren fähig ist. Uebrigens haben wir wiederholt wahrzunehmen, daß die Ausstattung der Hefen, bei außerordentlich billigem Preise, wirklich nichts zu wünschen übrig läßt.

17) Auf der Sinecca. *)

Novelle von E. Linhart.

(Fortsetzung.)

Er trat zu der auf der Terrasse lehenden Margherita. „Kommt Signore Ferenzi oft zu euch?“ „Fast täglich!“ „Und — und hat Gretchen ihn gern?“ „Gewiß, sehr! Ist er doch Angela's Verlobter.“ „Angela's Verlobter? — Prächlicher Mensch! Möge er glücklich werden mit seiner schönen Braut!“ Die Stimme, die soeben noch kurz und herb geklungen, hatte plötzlich einen wunderbar fröhlichen Klang. „Aber willst du mich nicht auch die Nota lehren, Gretchen?“

Und die feinen Finger tangten ihm vor den Augen herum, zuerst zaghaft, dann zutraulicher werdend, bis es ihm nicht mehr klar war, was ihm die Sinne mehr verwirrte, ob ihre Weiße und Zartheit, oder die Schwierigkeit des Spiels, und er sich endlich nur dadurch zu helfen wußte, daß er die beiden flinken Händchen ergriß und sie an seine heißen Lippen presste. In der ganzen Gestalt der holden Spielerin hätte wohl dasselbe Schicksal bevorgestanden, wäre ihm diese nicht hochherzighend entschuldigt, um den ganzen übrigen Nachmittag unsichtbar zu bleiben.

Frühling in Italien! Frühling in den Herzen! — Er umspann die Weiden mit den goldenen Fäden seines Sonnenlichtes, die er geschickt zu einem so engen, aber duftig glänzenden Netze zusammenzuweben verstand, daß die Gefangenen meinten frei zu sein, freier als je. In köstlich sprudelnden Schaumperlen brach wohl zuweilen noch Margherita's Uebermuth durch die stille Oberfläche jungfräulicher Zurückhaltung. Meist aber floß sie schüchtern jede nähere Berührung, um ihm dadurch nur noch begehrenswerther und reizender zu erscheinen.

In Begleitung Angela's, zuweilen auch nur von dem alten *) Nachdruck verboten.

Battista gefolgt, durchstreifen sie Venedig, stets neue Schönheiten, neue Wunder entdeckend. Sie luftwandelten Abends Arm in Arm wie in einem riesigen Konzertsale auf dem erleuchteten Marcusplatz bei den rauschenden Klängen der Musik durch die Reihen der venetianischen Aristokratie, die sich von ihrem Schlaf während des Tages Abends hier erholt, vorbei an den reizendsten Bürgermädchen, die den Schleier nur deshalb so vornehm grazios um die Schulter wallen und die Augen so stolz über den Fremden hingeleiten lassen, weil wohl keins unter ihnen ist, das nicht meinte, wenigstens einen Tropfen echten Dogenblutes in den Adern zu haben.

Ein schwüler, sengend heißer Nachmittags lag über der Lagunenstadt; desto erfrischender schaukelte es sich auf den Fluthen, in der leichten Gondel, die sie heute hinausstrug in's offene Meer. Sie hatten keinen Gondelier mitgenommen, denn Battista kannte genau die Wasserwege, und Roman half ihm beim Rudern. Angela war daheim, sie erwartete Luigi's Besuch.

Ueber die leicht bewegte Fläche hin klangen fröhliche Lieder, wie Margherita sie den Fischern abgelaußt. Sie sang sie in jener weichen, italienischen Volksmanier, die selbst schon Musik ist.

Sie fuhren entlang an den Dünen des Lido von Malamocco. Die Männer ließen die Ruder sinken, das Schiffschiff glitt dicht heran an das sandige Ufer. Da lagen alle die Schätze des Meeres, die das junge Mädchen so sehr liebte, in langen, vielfachen Reihen, wie die Fluth sie angeschwemmt: Muscheln von allen Farben und Gestalten, lispelnde und doppeltschalige, glänzende, seltsam geformte Steine, Seeferne, Medusen und Schwämme und die Eierhaufen der Sepien.

Die weiten Armeel des leichten Kleides hoch aufgesteckt über der Schulter saß Margherita vorn an der Spitze des Schiffschens, mit der Hand heraufholend, was sie vom nahen Strande erreichen konnte und was ihr von unten aus dem durchsichtig grünen, seichten Strandwasser entgegenstimmerte. Jubelnd zeigte sie Roman jedes besonders seltene Stück, und er trat zu ihr und bewunderte und verwahrte sorgfältig die schönste und größte der Muscheln, ein stacheliges kleines Ungeheuer, das ihre Tasche nicht mehr zu fassen vermochte; er hielt behutsam ihr Haar zurück, wenn es beim Bücken mit hinein tauchen wollte in den salzigen Schaum.

Zunmer weiter ging es fort, den schützenden Lido verlassend, hinaus in's offene Meer trotz allen bedenkliehen Kopfschüttelns Battista's, der wiederholt nach der Wellenwand im Süden blickte und rief, man solle sich nicht zu weit wagen. Das Meer war ja so zauberhaft ruhig, der Wind schlief, es war so still, so wonnig auf den Wassern, — was konnte ihnen geschehen? Sie fuhren weiter und weiter, an Inselgruppen vorbei, die so dicht an einander gedrängt liegen, daß nur schmale, kanalartige Wege dazwischen hindurchführen. Sie sangen und plauderten und blauderten und sangen.

Aber die glänzend weißen Baden der Gewitterwolken waren mit lagenartiger Schnelligkeit am Himmel emporgekrochen, jetzt legten sie sich finsterehend vor die nach Westen sich neigende Sonne. Drohend schwarz stand es über ihnen. Das Meer hatte plötzlich all' sein liches Glitzern vergessen, unheimlich dunkel lag es da. Sie sahen beforzt einander und den alten Battista an.

„Schnell zurück zu den Inseln im Norden!“ Der alte Mann mußte laut rufen, ein jäher, pfeifender Windstoß verschlang seine Stimme und wühlte die glatte Wasserfläche tief auf. — Kräftige Ruderschläge trieben die Gondel nordwärts, auch Margherita hatte ein Ruder ergriffen und half. Tanzend hob sich das Schiffschiff, von einem Wellenberge hinunter und auf den nächsten hinauf gleitend.

„Fürchtest du dich, Gretchen?“ „Ich mich fürchten? — Ich liebe das Meer, wenn es heult und tobt, mehr als sonst, ich liebe den Sturm, wenn er so stark ist, daß ich glaube, von ihm in die Lüfte getragen zu werden, und ich sollte mich fürchten heute, — wo du bei mir bist?“ (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

D. Frankfurt, 20. Aug. (Börsewoche vom 13. bis 19. August.) Die gegen Schluß der Vormoche eingetretene Befestigung übertrug sich auf unsere neue Berichtsperiode. Die Vertagung der Discontoerhöhung der englischen Bank, aus welcher der Geldabfluß etwas nachgelassen hatte, sowie das teilweise Dementi der aufgetauchten unglücklichen Erntennachrichten bildeten die Motive des Aufschwungs. Die neue Haufe inmitten der noch andauernden Saison mörte lieferte den Beweis, daß der größere Theil der Spekulation mit Fähigkeit an dem Glauben festhält, daß der Herbst noch eine bedeutende Hauffecampagne bringen werde. Man sucht deshalb die Positionen nicht allein mit aller Kraft zu behaupten, sondern auch die Bewegung weiter zu lanciren. Am internationalen Markt hatten Staatsbahn-Aktien die Führung übernommen. Abgesehen von dem glücklich beurtheilten letzten Ausweis der Bahn war das Gerücht von der Bildung eines Hauffekonjunktums für die Favorisirung des Effekts maßgebend. Ferner verlautet, daß die Hofe den Ausbau der Linie Konstantinopel-Budapest genehmigt habe. Auch Lombarden, von London pousirt, setzten ihre steigende Bewegung mit großer Energie fort. Ueber Kreditaktien leuchtete ein weniger guter Stern. Die von Wien verbreiteten Mittheilungen über die Ziffern der Halbjahresbilanz der Kreditanstalt waren nicht geeignet,

die sehr hochgepannten Erwartungen der Börse zu befriedigen und drückten solche den Kurs des Effekts ziemlich beträchtlich herab. Am Dienstag blieb die Ermattung der Kreditaktien nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf die Entwicklung der Gesamtmarkts, welche sich erst Tags darauf wieder besserte, als die Meldung von dem Abschluß des türkischen Tabakgeschäftes vorlag, welche Kreditaktien und auch den übrigen tonangebenden Werthen wieder eine Erholung brachte. Gestern verjuchte die Contreimie, gestützt auf die bei der Reichsbank stattgefundenen Reduktionen des Metallstandes, der nach dem Ausweis etwa 6 Millionen Mark beträgt, eine Erschütterung des Kurstandes herbeizuführen, doch ohne sonderlichen Erfolg, denn als die englische Discontoerhöhung, nach einer Meldung in der Nachbörse, zur Thatsache geworden war, trat wieder eine Erholung ein. Heute machten sich Befürchtungen wegen einer Dinaufsetzung des Reichsbank-Discontos bemerkbar, welche einen Rückgang der Kurse fast auf der ganzen Linie zur Folge hatten. Kreditaktien wurden zwischen 319³/₄ und 315³/₄ gehandelt. Staatsbahn-Aktien gingen auf 311³/₄—323³/₄ und 317³/₄ um. Lombarden waren auf 120³/₄—131³/₄ und 127³/₄ im Verle. Galizier wurden auf 289³/₄—290—288—286³/₄ und 288³/₄ umgele. Oesterr. Bahnen verkehrten in ziemlich fester Haltung, einzelne weisen gute Avancen auf. Starke Favorisirung waren wieder Nordwest und Elbthal. Für erstere ist eine Avance von 6³/₄ fl., für letztere von 1³/₄ fl. zu verzeichnen. Elisabeth hoben sich 3³/₄ fl. Einz-Bud-

weis, Donau-Drau und Rudolf 1—1³/₄ fl. besser. Der Bodenbacher verlor auf schlechte Einnahmegerichte 6³/₄ fl. Deutsche Bahnen blieben theilweise matter. Dess. Ludwigsbahn stellten sich ca. 1/2 Proz. höher. Oesterr. Prioritäten ziemlich fest. Amerikanische Prioritäten schwächer auf Grund der schlechten Meldungen über das Befinden des Präsidenten Garfield. Lombarden sind wenig verändert. Darmstädter, Disconto-Commandit schlossen etwas matter, Meiningen 1/2 Proz. höher. Antwerpen, Neue Centralbank und Deutsche Vereinsbank avancirten 1³/₄ Proz. Loole ruhig. Von schweizerischen Werthen sind Gotthard-Aktien 6³/₄ Proz. besser. Von ausländischen Fonds lagen Oesterr. ungarische Renten still. Russische Fonds waren theilweise amirt und verließen die Woche mit besseren Kursen. Deutsche Fonds fest. Wechsel wenig vermindert, Wien billiger. Privatdisconto 3³/₄ Proz. New-York, 20. Aug. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 7³/₄, do. in Philadelphia 7³/₄, Mehl 5,40, Rother Winterweizen 1,39, Mais (old mixed) 70, Havana-Ruder 7³/₄, Kaffee, Rio good fair 12³/₄, Schmalz (Wilcox) 11³/₄, Speck 9³/₄, Getreidefracht 4³/₄. Baumwoll-Fuhr 3000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 2000 B., do. nach dem Continent — B. Verantwortlicher Redakteur: F. Kestler in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 20. August 1881.

| | | | | | |
|---|---|--|--|---|---|
| Staatspapiere. | Schweiz 4 ¹ / ₂ Bern. v. 1877 ff. 103 | 3 ¹ / ₂ Oberelb. St. Thlr. 245 ³ / ₄ | 5 Oest. Nordw. Lit. B. fl. 89 ³ / ₄ | 4 Rhein. Br. Bhd. Thlr. 100 | Dufaten 9,55—59 |
| Baden 3 ¹ / ₂ Obligat. fl. 98 | 4 ¹ / ₂ Bern 1880 ff. 100 ¹ / ₄ | 4 Rechte Ober-Elb. Thlr. 164 ³ / ₄ | 5 Oest. Nordw. Lit. C. fl. 100 ³ / ₄ | 3 Oldenburger 100 | Dollars in Gold 4,22 |
| 4 ¹ / ₂ Obligat. fl. 101 | Spanien Ausl. Ant. Bist. 27 | 6 ¹ / ₂ Rhein-Stamm Thlr. 163 ³ / ₄ | 5 Süd-Lomb. Prior. fl. 101 | 4 Oesterr. v. 1854 fl. 250 | 100 fr. St. 16,24 |
| 4 ¹ / ₂ Obligat. fl. 101 ¹ / ₂ | R.-Amer. 4 ¹ / ₂ C. v. 1881 D. 111 ³ / ₄ | 4 Thüring. Lit. A. Thlr. 204 ³ / ₄ | 5 Süd-Lomb. Prior. fl. 101 | 5 v. 1860 500 | Russ. Imperials 16,75 |
| Bayern, 4 Obligat. fl. 101 ¹ / ₂ | R.-Amer. 4 C. v. 1907 D. 114 ³ / ₄ | 5 Böhm. West-Bahn fl. 277 | 5 Oest. Staatsb.-Prior. fl. 105 ³ / ₄ | 4 Naab-Grager Thlr. 100 | Souverains 20,38—43 |
| Deutsche Reichsbank M. 102 ³ / ₄ | 4 ¹ / ₂ Deutsche N.-Bank M. 150 ³ / ₄ | 5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl. 288 ³ / ₄ | 3 do. I—VIII E. fl. 105 ³ / ₄ | Unverzinsliche Loole fr. St. 222,80 | Städte-Obligationen, und Industrie-Aktien. |
| Preußen 4 ¹ / ₂ Conf. M. 106 | 4 ¹ / ₂ Badische Bank Thlr. 115 ³ / ₄ | 5 Oest. Franz-St.-Bahn fl. 316 ³ / ₄ | 3 Prior. Lit. C, D, U. D2 fl. 77 ³ / ₄ | Braunsch. Thlr. 20-Loole 104.— | 4 Karlsruhe Obl. v. 1879 — |
| 4 ¹ / ₂ Conf. M. 102 ³ / ₄ | 5 Basler Bankverein fr. 197 ³ / ₄ | 5 Oest. Süd-Lombard fl. 126 ³ / ₄ | 5 Toscaner Central fr. 92 ³ / ₄ | Meiningen fl. 7-Loole 27,60 | 4 ¹ / ₂ Mannheim Obl. 101 |
| 4 ¹ / ₂ Conf. M. 102 ³ / ₄ | 4 Darmstädter Bank fl. 177 ³ / ₄ | 5 Oest. Nordwest fl. 203 ³ / ₄ | 5 ¹ / ₂ Rh. Vpp.-Bl.-Bhd. S. 30—32. 103 | Dest. fl. 100-Loole fl. 100 | 4 ¹ / ₂ Pforzheimer 102 ³ / ₄ |
| Sachsen 3 ¹ / ₂ Rente M. 81 ³ / ₄ | 4 Disc.-Command. Thlr. 232 | 5 Rudolf fl. 144 ³ / ₄ | 4 do. 100 | von 1858 359.— | 4 ¹ / ₂ Baden-Baden — |
| Wetba 4 ¹ / ₂ Ob. v. 77/79 M. 106 ³ / ₄ | 5 Frankf. Bankverein Thlr. 115 | 5 Eisenbahn-Prioritäten. | 5 ¹ / ₂ Breuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 100 M. 115 ³ / ₄ | Ansbach-Gunzenhausen — | 4 ¹ / ₂ Heidelberg Obligat. 101 ³ / ₄ |
| 4 Obl. M. 102 ³ / ₄ | 5 Oest. Kredit-Anstalt fl. 315 | 4 Oest. Ludw.-B. M. 101 | 4 do. 100 | Schwed. Thlr. 10-Loole 52,50 | 4 Freiburger Obligat. 99 ³ / ₄ |
| 4 ¹ / ₂ Silberrente fl. 68 ³ / ₄ | 5 Rhein. Kreditbank Thlr. 119 ³ / ₄ | 4 Pfälz. Ludw.-B. M. 101 | 4 ¹ / ₂ Oest. B.-Cred.-Anst. fl. 102 ³ / ₄ | Ungar. Staatsloole fl. 100 245.— | Stittinger Spinnerei o. B. — |
| 4 ¹ / ₂ Papierrente fl. 67 ³ / ₄ | 5 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40 ⁰ / ₀ einbezahlt Thlr. 141 ³ / ₄ | 5 Elisabeth-Gisela fl. 89 ³ / ₄ | 5 Russ. Bod.-Cred. S. R. 86 ³ / ₄ | Freiburger fr. 15-Loole 29,40 | Karlstr. Maschinenfabr. dto. 102 ³ / ₄ |
| 4 ¹ / ₂ Papierrente fl. 67 ³ / ₄ | 6 Oest.-Minden-St. Thlr. 152 ³ / ₄ | 5 Linz-Budw. fl. 88 ³ / ₄ | 4 ¹ / ₂ Süd-Bod.-Cred.-Bhd. 100 ³ / ₄ | Mailänder fr. 10-Loole — | 3 ¹ / ₂ Bad. Zuckerfabr., ohne B. 71 ³ / ₄ |
| Ungarn 6 Goldrente fl. 102 ³ / ₄ | 4 Heilberg-Spener Thlr. 57 ³ / ₄ | 5 Franz-Josef v. 1867 fl. 88 ³ / ₄ | 5 ¹ / ₂ Oest. Bod.-Cred. S. R. 86 ³ / ₄ | 4 ¹ / ₂ Oest. Bod.-Cred. S. R. 86 ³ / ₄ | 3 ¹ / ₂ Deutsch. Bhd. 20 ⁰ / ₀ G. 190 ³ / ₄ |
| 4 ¹ / ₂ Silberrente fl. 68 ³ / ₄ | 4 Heilberg-Spener Thlr. 57 ³ / ₄ | 5 Gal. C.-Bud. v. 1863 fl. — | 4 ¹ / ₂ Oest. Bod.-Cred. S. R. 86 ³ / ₄ | 4 ¹ / ₂ Oest. Bod.-Cred. S. R. 86 ³ / ₄ | 4 ¹ / ₂ Hypoth.-Bank 50 ⁰ / ₀ |
| Rumänien 6 Obligat. fl. 104 | 4 Heilberg-Spener Thlr. 57 ³ / ₄ | 5 Oest. Grenz-Bahn fl. 74 ³ / ₄ | 5 ¹ / ₂ Oest. Bod.-Cred. S. R. 86 ³ / ₄ | 4 ¹ / ₂ Oest. Bod.-Cred. S. R. 86 ³ / ₄ | Reichsbank Discont. 4 ⁰ / ₀ |
| Russland 5 Obl. v. 1877 R. 92 ³ / ₄ | 4 Heilberg-Spener Thlr. 57 ³ / ₄ | 5 Oest. Nordw. Gold-Dbl. M. 105 ³ / ₄ | 5 ¹ / ₂ Oest. Bod.-Cred. S. R. 86 ³ / ₄ | 4 ¹ / ₂ Oest. Bod.-Cred. S. R. 86 ³ / ₄ | Lombard 5 ⁰ / ₀ |
| 4 Obl. v. 1880 R. 75 ³ / ₄ | 4 Heilberg-Spener Thlr. 57 ³ / ₄ | 5 Oest. Nordw. Lit. A. fl. — | 5 ¹ / ₂ Oest. Bod.-Cred. S. R. 86 ³ / ₄ | 5 ¹ / ₂ Oest. Bod.-Cred. S. R. 86 ³ / ₄ | |
| 5 U. Orientanl. RR. 61 ³ / ₄ | 4 ¹ / ₂ Pfälz. Nordbahn fl. 129 ³ / ₄ | | | | |
| Schwed. 4 ⁰ / ₀ in Mt. 99 ³ / ₄ | 4 ¹ / ₂ Pfälz. Nordbahn fl. 99 ³ / ₄ | | | | |

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Zustellungen.

§. 997. 2. Nr. 10,622. Karlsruhe. Der Sesselmacher Jakob Ruf zu Döbel, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Binz zu Karlsruhe, klagt gegen den Küfer Johann Ludwig Kling von Egenstein, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Bürgerschaftsübernahme, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 400 Mt. nebst 6% Zins vom 24. Juni 1880 ab, unter Kostenfolge, sowie auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des ergehenden Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf den 4. November 1881, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 11. August 1881. Dr. Weil, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

§. 66. 1. Nr. 16,032. Mannheim.

Die Ehefrau des Kaufmann Hermann Rosbach von Kreuzburg, Anna, geb. Hippler zu Heidelberg, vertreten durch Rechtsanwalt Wagner daselbst, klagt gegen ihren genannten Ehemann, früher in Heidelberg, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, wegen grober Vernachlässigung, Ehebruch und dreijähriger Landesfluchtigkeit, mit dem Antrage auf Scheidung der unterm 6. Juni 1872 zu Heidelberg abgeschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf den 19. November 1881, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 17. August 1881. Meckler, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

§. 999. 2. Nr. 5541. Lahr.

Der Lebold Wertheimer, Handelsmann in Rippenheim, klagt gegen die ledige Nina Simmelsbach von Reichenbach, z. Zt. an unbekanntem Orten, aus Bürgerschaftsübernahme für Landolin Simmelsbach, mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 126 Mark nebst 5% Zins vom 31. Mai 1881, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Landgericht zu Lahr zu dem auf Montag den 17. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termin.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Lahr, den 20. Juni 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Gaaler.

Konkursverfahren.

§. 50. 1. Nr. 8834. Radolfzell. Ueber den Nachlaß des Handelsmanns Baruch Bloch von Radolfzell, da derselbe überschuldet ist und ein Nachlassgläubiger die Eröffnung beantragt hat, heute am 19. August 1881, Vormittags 1/2 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Adolf Freisch von hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. September 1881 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag den 13. Septbr. 1881, Vormittags 8 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 13. Septbr. 1881, Vormittags 8 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeladene Verbindungen in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. September 1881 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Radolfzell. Der Gerichtsschreiber: Sauter.

Essentielle Bekanntmachung.

§. 46. Schönau i. W. Im Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Meirad Seger von Wembach soll mit Genehmigung des Gerichts Schlussvertheilung vorgenommen werden. Dazu sind M. 1172. 75 verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei hier niedergelegten Verzeichnisse sind M. 266. 65 bevorrechtigte und M. 1048. 77 nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Schönau i. W., den 20. August 1881. Der Verwalter: Faller.

Vermögensabsonderungen.

§. 71. Nr. 10,423. Konstanz. Die Ehefrau des Johann Binkler, Maria Ursula, geb. Endres in Donaueschingen, vertreten durch Rechtsanwalt Rigler in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer I — Termin auf

Donnerstag den 3. Novbr. 1881, Vormittags 8¹/₂ Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 18. August 1881. Gerichtsschreiberei am Großh. Landgericht. Rothwiler.

§. 72. Nr. 10,424. Konstanz.

Die Ehefrau des Adolf Eberle, Hermine, geb. Gratz von Konstanz, vertreten durch Rechtsanwalt Rigler, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer I — Termin auf

Donnerstag den 3. Novbr. 1881, Vormittags 8¹/₂ Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 18. August 1881. Gerichtsschreiberei am Großh. Landgericht. Rothwiler.

§. 73. Nr. 10,425. Konstanz.

Die Ehefrau des Adolf Eberle, Hermine, geb. Gratz von Konstanz, vertreten durch Rechtsanwalt Rigler, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer I — Termin auf

Donnerstag den 3. Novbr. 1881, Vormittags 8¹/₂ Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 18. August 1881. Gerichtsschreiberei am Großh. Landgericht. Rothwiler.

Termin auf

Dienstag den 8. November 1881, Vormittags 8¹/₂ Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 18. August 1881. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. Rothwiler.

Handelsregisterinträge.

Die Führung des Handelsregisters betreffend.

In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zum Firmenregister: a. Zu D. 3. 309 — Firma „J. Landauer“ dahier — Der Firmeninhaber Herr Hermann Landauer hat seiner Ehefrau, Rosa, geborne Neuburger, Procura erteilt.

b. Zu D. 3. 689 das Erblichem der Firma „Fr. Schabinger jr.“ dahier.

c. Zu D. 3. 753 — Firma „Löwenapotheke von E. Ganser“ dahier — Ehevertrag des Firmeninhabers Herrn Ernst Ganser mit Emma Christiana Maria Katharina Walde von Bruchsal, wonach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 500 Mark, sowie auf die Ertrungenschaft beschränkt ist.

d. Unter Ord.-N. 757 die Firma „Th. Computer, Hoffonditor“ dahier. Inhaber: Herr Theodor Computer, Hoffonditor von hier.

e. Unter Ord.-N. 758 die Firma „J. Trey“ dahier. Inhaber: Herr Josef Trey, Kaufmann von hier.

f. Nachdem die unter D. 3. 264 des Gesellschaftsregisters eingetragene offene Handelsgesellschaft „Lüder & Loos“ dahier sich mit dem 1. März l. J. aufgelöst hat, so wurde die genannte Firma mit dem jetzigen Alleinhaber Herrn Eduard Loos, Kaufmann dahier, in das Einzelfirmenregister D. 3. 759 übertragen.

g. Unter Ord.-N. 760 die Firma „A. Menne“ dahier. Inhaber: Herr August Menne, Kleidermacher von hier.

h. Unter Ord.-N. 761 die Firma „B. Fuchs“ dahier. Inhaber: Herr Bins Fuchs, Kaufmann von hier.

II. Zum Gesellschaftsregister:

a. Zu Ord.-N. 56 — Firma „G. Braun'sche Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei“ dahier: Der Gesellschafter Herr August Mittel von hier ist mit dem 15. November 1880 in Folge Todes aus der Gesellschaft geschieden; dagegen sind dessen Kinder Richard, Hedwig, Albert, Paul und César Mittel, alle minderjährig und unter Vormundschaft ihrer Mutter, Frau Marie Mittel, geborne Künzle, mit jenem Tage als Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten, jedoch ohne Vertretungsrecht.

b. Zu Ord.-N. Zahl 197 — Firma „Billing & Boller“ dahier — Der seitiger Procuirist Herr Friedrich Rigmann ist mit dem 9. März 1881 als vollberechtigter Theilhaber in die Gesellschaft ein-

getreten. — Ehevertrag des Genannten mit Anna Maria Emma Ruen von Lahr, wonach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 200 Mark beschränkt ist.

c. Zu Ord.-N. 225 — Firma „A. Brink“ dahier — Herr Emil Brink von hier ist mit dem 14. Mai l. J. als vollberechtigter Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten.

d. Zu Ord.-N. 265 — die Firma „Karl August Schneider“ dahier — Der Kaiser Herr Eduard Schneider von hier wurde als Procuirist bestellt.

e. Zu D. 3. 286 — Firma „Fuchs & Kold“ dahier — Die Gesellschaft hat sich mit dem 8. August l. J. aufgelöst.

f. Unter D. 3. 1 (II. Bd.) die Firma „Mayer & Adelsberger“ dahier. Vollberechtigte Theilhaber dieser seit 1. August l. J. dahier bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die hier wohnhaften Herren Kaufleute Kron Adelsberger und Ludwig Mayer. — Ehevertrag des Firmengenannten mit Anna Mayer von Speier, wonach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 100 Mark beschränkt ist.

Karlsruhe, den 13. August 1881. Großh. Landgericht. v. Braun.

§. 32. Nr. 19,162. Bruchsal.

Zu D. 3. 4 des Genossenschaftsregisters, Vorsteherverein Langenbrücken, wurde heute eingetragen: „In der Generalversammlung vom 31. Juli d. J. wurde für den verstorbenen Vorsitzenden Bürgermeister Frey, Herr Apotheker Wandesleben gewählt.“

Bruchsal, den 10. August 1881. Großh. Landgericht. E. v. Stöckhorn.

Strafrechtspflege.

Ladung.

§. 53. 1. Nr. 8679. Radolfzell. Eduard Zahn, 32 Jahre alt, verheirathet, Schuster, gebürtig von Gillingen, zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, wird beschuldigt, als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierelbst auf Montag den 24. Oktober 1881, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Radolfzell zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehr-Bezirkskommando zu Stodach angefertigten Erklärung verurtheilt werden.

Radolfzell, den 18. August 1881. Sauter, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Aufforderung.